

Herr Dr. Richard Comfort gab eine systematische Eintheilung der Menschen-Racen nach einem neuen Principe. Unter Race, abgeleitet von dem lateinischen Worte *radix*, versteht man die Vereinigung wesentlicher Merkmale, die sich in mehreren Generationen forterben. Die Eintheilung beruht auf Skelet-Bildung, der Schädel- und der Gesichtsform. Die Hautfarbe gilt als zweites Merkmal, welches mehr Ergebniss klimatischer Einflüsse, also erworben, so wie ersteres Moment wesentlicher und mehr angeboren erscheint.

Die Hautfarbe wäre also mehr Form; die Knochenbildung Wesen. Viele Gelehrte würdigten bereits diesen Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit; sie theilten die Menschen in 4, 5, 20, wohl noch mehr Racen; keines dieser Systeme ist ganz befriedigend, es fehlt ihnen, nach Dr. Comfort's Ausdruck, der philosophische Stempel der Natur. Bereits vor zehn Jahren stellte er sein natürliches System der Menschen-Racen auf, durch welches viele der bisher noch nicht gelösten Schwierigkeiten beseitigt werden.

Als Vorfrage wurde der bis jetzt noch nicht überall als vollkommen geschlichtet angenommene Streit, ob das Geschlecht der Erdbewohner von einem oder mehreren Paaren abstammen, erwähnt. Als die von der weissen Race abspringendsten, sowohl in Hinsicht auf Knochenbildung als Hautfarbe stellen sich die Neger; die Gegner der Genesis behaupteten, Europäer, z. B. Portugiesen, welche durch 200 Jahre ununterbrochen in Afrika lebten, wären wohl schwarz wie Neger geworden, ihre Knochenbildung sei aber dieselbe geblieben; die Neger-Physiognomie und der Neger-Typus sei zu den Zeiten der Römer nicht verschieden von dem der Gegenwart; Neger, in kältere Zonen gebracht, bleichen sich nur unmerklich; der Neger-Typus durch Vermischung mit Weissen verliere sich erst nach Jahrhunderten; ferner gibt es wieder viele wilde Völker in Afrika, die den Neger-Typus nicht besitzen, so wie viele andere in Ausser-Afrikanischen Ländern, welche zwar unter dem Aequator lebend, doch davon frei sind; lauter Gründe, dass es auch ein schwarzes Urpaar gegeben haben sollte.

Hierauf lässt sich erwidern, dass die Bibel, diese älteste Urkunde der Menschheit, uns genügenden Aufschluss bietet; denn Moses zählt das neue Menschengeschlecht der Noachidenstämme von Sem, Ham und Japhet. Es stammt also wirklich von drei Familien ab. Nehmen wir nun an, die Abkömmlinge Ham's, die sich in der That nach Afrika wandten, wären von ihrem Stammvater mit einem leichten Neger-Typus begabt worden, so lässt sich leicht einsehen, wie bei einem, diesen Typus begünstigenden Klima, sich der jetzige Neger-Typus herausbilden konnte.

Zu jeder Bildung wie Verbildung sind aber zwei Momente erforderlich: die Disposition und die einwirkende Ursache.

Herr Dr. Comfort nimmt nun in seinem Combinations-Systeme drei Stammrassen an, welche sich zuerst zu neun, ferner aber vielfältiger combiniren.

Combination der Menschenrassen dem Wesen oder nach der Skelettbildung und der Form nach, oder nach der Hautfarbe.

I. Weisse Reihe, mit ovaler Gesichtsbildung oder vorherrschendem Längendurchmesser. 1) Kaukasier, weiss mit Inkarnat. 2) Hindus, hellbraun; Combination mit der zweiten Reihe. 3) Araber, schwärzlich; Combination mit der dritten Reihe.

II. Braune Reihe, mit breiter Gesichtsbildung. 4) Indianer, kupferroth. 5) Malayen, braun; mittlerer Combinationspunct. 6) Mongolen (gelbe Neger).

III. Schwarze Reihe, Schädel und Gesichtsbildung mit vorherrschender Tiefbildung. 7) Polarbewohner, schmutzigweiss; Combination mit weisser Reihe. 8) Ethiopier (Kaffern, Kopten) olivenfärbig. 9) Neger, glänzend schwarz.

Hr. Dr. Comfort bemerkte noch zum Schlusse:

1) Gäbe es keine Combination bedingt durch klimatische Einflüsse, so müsste man ein erstes Menschenpaar mit blonden Haaren und blauen Augen, und ein anderes mit schwarzen Haaren und schwarzen Augen annehmen.

2) Die Mythen der Indianer erwähnen, dass das erste Menschenpaar roth war (Adam, im Hebräischen rothe Erde) und dass daraus die verschiedensten Farben und Nuancirungen sich gebildet hätten. Bei dieser Annahme würde sich die weisse Reihe durch Hinaufsteigen, und die schwarze durch Herabbilden entwickelt haben.

3) Wie kömmt es, dass die Polarbewohner schwarze Haare und Augen haben, da doch der Norden alles bleicht, wenn nicht hier die Ur-Combination über klimatische Einflüsse gesiegt hätte.

4) Dagegen sahen wir den grossen klimatischen Einfluss an den Engländern, die in Austral-Asien (Neu-Holland) geboren werden. Sie haben blonde Haare und braune Augen.

5) Der Neger-Typus tilgt sich vollkommen durch Vermischung mit Weissen in der sechsten Generation.

6) Der Typus der Indianer, Hindus, Araber, in der dritten; der der Malayen in der vierten; der Mongolen-Typus noch später; über die zwei anderen fehlen uns Erfahrungen.

7) Viel kömmt darauf an, ob die Mutter eine Negerin und der Vater ein Weisser war, oder umgekehrt, auf die Skelettbildung scheint die Mutter mehr Einfluss zu haben; auf die Farbe der Vater.

8) Leichter gelingt es einem Weissen in der heissen Zone schwarz zu werden, als den dort Geschwärtzten in der temperirten zur ursprünglichen Weisse zurück zu gelangen; man brennt sich an einem heissen Sommertage sehr leicht ab, und bleicht sich erst in acht Tagen.

9) Caffusos sind eine natürliche Combination vom Neger und Indianer und haben ganz die Malayenbildung.

Herr Dr. Hammerschmidt gab einige Andeutungen über das Pflanzen-Zellenleben. Für die Pflanzen-Physiologie wird mikroskopisch nachgewiesen, wie aus der Erstlings-Zelle (Primitiv-Zelle) heraus sich die Lebensäusserungen der Pflanze entwickeln, wie aus ihr als Anfangspunct einer organischen Thätigkeit, die Ablagerungen einer secundären Zellhaut, endlich neue Zellen, aus ihrer Verbindung Organe sich bilden, die mannigfalti-